

BUCHREZENSION

Japan im Umbruch

Von Daniel Müller in Berlin.

Man kennt es aus der Historie: just in dem Moment, wo langersehnte Ziele erreicht werden, wo all die Anstrengungen der Vergangenheit endlich Früchte tragen, wo eigentlich alle Voraussetzungen für eine ewige Glückseligkeit vorhanden sein müssten, just in diesem Moment schlägt das Pendel der Geschichte abrupt und gnadenlos zurück.

Eben in einer solchen Phase befindet sich Japan heute. Dabei kann das Land auf eine imposante Erfolgsgeschichte verweisen: Auf den Totalkonkurs im Zweiten Weltkrieg folgte eine beispiellose ökonomische Aufholjagd. Im Ergebnis hat Japan alles erreicht, was sich eine Nation nur wünschen kann: Frieden, Wohlstand, Gesundheit. Allerdings wurden auf dem Höhepunkt des japanischen Erfolges auch dessen Grenzen und Risiken offenbar.

Ursache und Indikator für prägnante Änderungen in Politik und Wirtschaft sind für gewöhnlich architektonische Verschiebungen innerhalb einer Gesellschaft. Wer also den Zustand eines Landes erkunden will, der sollte zuvorderst dessen Gesellschaft ins Visier nehmen. Für den Fall Japan empfiehlt sich hierfür die vorzügliche Analyse von Florian Coulmas. Der Buchautor macht in seinem elegant geschriebenen und mit Grafiken und Tabellen gespickten Buch zwei Trends aus, die das japanische Modell massiv unter Druck setzen: Einmal sorgt der mit der Globalisierung einhergehende Zwang zur Versachlichung und Rationalisierung dazu, dass typisch japanische Sozialarrangements nicht mehr aufrechterhalten werden können. Zum anderen verursacht die drastisch fortschreitende Alterung der Bevölkerung Krisenerscheinungen mit kaum abschätzbaren Folgen.

Besondere Brisanz resultiert dabei aus dem Umstand, dass beide Trends sich überlagern und daher die finanziellen Mittel fehlen, um die sich anbahnenden Umwälzungen harmoniefördernd abzufedern. So aber prallen verschiedene Ansprüche, Vorstellungen und Kalküle direkt aufeinander, ohne dass eine tragfähige Bewältigungsstrategie in Sicht wäre. Für Coulmas wird Japan sich schon in absehbarer Zeit auf einen fundamentalen Wandel der etablierten Arbeitsorganisation wie auch der tradierten Wertvorstellungen einstellen müssen.

So ist in den Unternehmen das Senioritätsprinzip auf dem Rückzug, da dieses angesichts einer immer älter werdenden Belegschaft schlicht nicht mehr zu finanzieren ist. Für Berufseinsteiger hingegen wird es vor dem Hintergrund steigender Sozialkosten, verschärften internationalen Wettbewerbs und nachlassender Inlandsnachfrage immer schwieriger, eine Festanstellung zu ergattern. Die prekär Beschäftigten (freeter) wiederum weisen die geringsten Nachwuchszahlen auf.

Auf einer mentalen Ebene erhält die Wahrnehmung, eine Mittelschichtgesellschaft zu sein, deutliche Blessuren. Schaden genommen haben auch elementare konfuzianische Grundsätze wie der Respekt vor Älteren – in dem Maße wie diese zur Belastung werden, schwindet die

BESTELLUNGEN

Florian Coulmas:
Die Gesellschaft Japans
Arbeit, Familie und demographische Krise

Verlag H.C. Beck, München 2007
252 Seiten, 14,95 Euro
ISBN: 978-3-406-54798-0

Bereitschaft zur Einhaltung dieser Norm. Wie tief die Veränderungen gehen, zeigt sich gut an den Geschlechterrollen. Da die weibliche Erwerbsquote ständig steigt, viele Männer aber nicht regulär beschäftigt sind, bedarf das Ideal vom unbeugsamen Familienernährer einer dringenden Revision.

Fazit: So flexibel sich die Japaner in ökonomischen Fragen gezeigt haben, so schwer tun sie sich, die Vorstellung eine einzigartige Schicksalsgemeinschaft zu sein, ad acta zu legen und beherzt nach neuen Wegen des Zusammenlebens zu suchen. ♦

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ariadne Finanz- und Immobilienvermittlungs KG
Hildegardstr. 16
10715 Berlin / Germany
Tel.: 49 30 8090 2248

REDAKTION

Asien Kurier
Bangkok / Thailand
Tel.: 66 2661 2377
Fax: 66 2661 2373

CHEFREDAKTEUR

Ralph Rieth
Tel.: 66 89153 2108
Email: ralph.rieth@asienskurier.com

AUTOREN DIESER AUSGABE

Boris Alex, bfai, Dr. Dieter Burgmann, Oliver Höflinger, Daniel Müller, Fabian Nemitz, Ralph Rieth, Dr. Roland Rohde, Horst Rudolf, Ansgar Sadeghi, Barbara Schmidt-Ajayi, Bernd Schaaf, Bernhard Siever.

DATEN

Oanda (Währungen), IWF, Zentralbanken, ADB

Alle veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Verwendung in elektronischen oder anderen Medien - auch auszugsweise - nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion. Verlag und Redaktion haften nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos oder Grafiken. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.